

06

Diese Start-ups wurden vor
Kurzem von Startfeld gefördert

10

Wie der SIP Ost die richtigen
Player zusammenbringt

PITCH



Fokus auf das Innovations-
Ökosystem in der Ostschweiz

LEADER

Digital Conference Ostschweiz

15. Juni 2023

Erlebe inspirierende Referate, eine innovative Ausstellung und lokale Kulinarik.

ab 9.00 bis 10.00

Zmorge und Hausmesse

Mit Frühstück, Kaffee und tollen Gesprächen in den Tag starten!



Bettina Zimmermann
CEO und Mitinhaberin
der GU Sicherheit &
Partner AG

10.00 bis 10.15

Grusswort der Veranstalter

Sönd willkomm in Gais – wir feiern, du profitierst

10.15 bis 11.45

Cyber Security – wie reagiere ich als Unternehmen im Ernstfall?

Live Hack GObugfree & Bettina Zimmermann
Die Krisenexpertin zeigt uns, was im Falle eines Falles zu tun ist!



Christina Kistler
CCO und Partnerin der
GObugfree AG

12.00 bis 13.15

Mittagessen, Networking und Hausmesse

Es wird schmackhaft und an den verschiedenen Ständen gibt es vieles zu entdecken!



Dr. Stephan Sigrist
Stratege und Gründer
des Think Tanks W.I.R.E.

13.30 bis 14.15

ChatGPT ist nur der Anfang

Dr. Stephan Sigrist lässt uns tief blicken in die Welt der künstlichen Intelligenz!



Prof. Marcel Salathé
Pionier im Bereich der
künstlichen Intelligenz,
Epidemiologe

14.15 bis 15.00

Pause

Schnell noch eine feine Stärkung bevor wir wieder eintauchen!

15.00 bis 16.30

Digitale Zwillinge und Podium

Prof. Marcel Salathé nimmt uns mit in das Universum digitaler Zwillinge. Anschliessend Podium.

16.30 Bekanntgabe Digital Shaper of the year

Der Jubiläums-Ticketpreis beträgt 290 CHF. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

ab 16.45 bis 17.45

Apéro, Networking und Hausmesse

Setze deine Entdeckungsreise fort und geniesse den Abend!

ab 17.45 🍷 RZO Networking Grillfest



Melde dich jetzt an.
Wir freuen uns auf dich!
dcono.ch

Connecting Great Minds

Liebe Leser,
die Welt um uns herum verändert sich in zunehmender Geschwindigkeit. Das führt uns gerade ChatGPT eindrücklich vor. Die bahnbrechenden Fortschritte der künstlichen Intelligenz haben sich innerhalb von Tagen um den Erdball verbreitet. Innerhalb von Wochen wurde die lästige Hausaufgabe für Schüler, ein Buch zu lesen und anschliessend einen Aufsatz darüber zu schreiben, «disruptiert». Auf die richtige Frage spuckt ChatGPT den gewünschten Aufsatz in Sekunden aus. Der clevere Schüler muss nur noch ein paar Schreibfehler hinzufügen... Es wird Jahre dauern, bis wir die Konsequenzen dieser Entwicklung verstanden und mit geeigneten Lehrplänen darauf reagiert haben.

Das Gleiche gilt natürlich für unsere Wirtschaft. Solche neuen Technologien bieten uns enorme Chancen für unternehmerische Tätigkeit. Umgekehrt werden diese Möglichkeiten in den Händen unserer Konkurrenz zur Bedrohung. Rufen vielleicht deshalb prominente Unternehmer aus dem Silicon Valley nach einer Verschnaufpause? Wie finden wir uns in dieser komplexen und schneller werdenden Welt zurecht? Wie setzen wir die neuen Möglichkeiten kreativ und wertschöpfend ein? Wie treffen wir die richtigen Entscheidungen? Die Antworten dafür können wir unmöglich allein finden. Viel mehr als früher sind wir darauf angewiesen, den Rat fachkundiger und uns wohlgesonnener Kollegen einzuholen – uns abzustimmen. Kreative Ideen zum Einsatz neuer Möglichkeiten, Reaktionsgeschwindigkeit und die richtige Umsetzung sind gefragt. Dafür benötigen wir ein Netzwerk von Partnern, unser persönliches «Ökosystem».

Genau hier will Sie der Switzerland Innovation Park Ost unterstützen. Unsere Mission lautet «Connecting Great Minds». Der Innovationspark ist der Ort, an dem Sie sich in Veranstaltungen über neue Technologien informieren können und wo Sie die richtigen Gesprächspartner aus Forschung und Industrie antreffen. Hier können Sie ihre Ideen entwickeln, den richtigen Forschungspartner, Lieferanten, Investor oder vielleicht auch Kunden finden. Dazu bieten wir ein Veranstaltungsprogramm in den Themengebieten MedTech, Digitalisierung und Sensorik. Im Aufbau befindet sich ein Showroom, der eine Sensor-Erfahrungswelt für die Gesundheitsversorgung der Zukunft bietet und in dem Sie innovative neue Produkte kennenlernen. Start-ups und Entwicklungs-Teams finden bei uns das ideale Zuhause. Schauen Sie bei uns vorbei und stellen Sie uns auf die Probe!

PS: Dieser Text wurde «old school», ohne ChatGPT verfasst ;-)



Hans Ebinger, CEO Switzerland Innovation Park Ost



**SWITZERLAND
INNOVATION
PARK OST**

Lerchenfeldstrasse 3
9014 St.Gallen, Switzerland
+41 71 277 20 40
info@innovationspark-ost.ch

IMPRESSUM

Magazin LEADER, MetroComm AG, Bahnhofstrasse 8, 9000 St.Gallen, T 071 272 80 50, F 071 272 80 51, leader@metrocomm.ch, www.leaderdigital.ch
Verleger: Natal Schnetzer | **Chefredaktor:** Stephan Ziegler, Dr. phil. I, sziegler@metrocomm.ch | **Autoren:** Hans Ebinger, Peter Frischknecht, Anissa Kuster, Patrick Stämpfli | **Fotografie:** Thomas Hary, Gian Kaufmann, zVg | **Geschäftsleitung:** Natal Schnetzer, nschnetzer@metrocomm.ch | **Projekt- und Anzeigenleitung:** Oliver Iten, oiten@metrocomm.ch | **Marketingervice/Aboverwaltung:** Fabienne Schnetzer, info@metrocomm.ch | **Abopreis:** Fr. 60.- für 18 Ausgaben | **Erscheinung:** Der LEADER erscheint 9x jährlich mit Ausgaben Januar/Februar, März, April, Mai, Juni, August, September, Oktober, November/Dezember, zusätzlich 9 Special-Ausgaben | **Design/Satz:** Doris Hollenstein, dhollenstein@metrocomm.ch | **Druck:** Ostschweiz Druck AG, Wittenbach
 LEADER ist ein beim Institut für geistiges Eigentum eingetragenes Markenzeichen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung. ISSN 1660-2757

Geförderte Start-ups

Startfeld – die Start-up Förderung des Switzerland Innovation Park Ost – begutachtet jährlich rund 150 Projektideen aus der Ostschweiz, wovon bis zu 15 eines der begehrten Förderpakete erhalten. Auf diese Weise werden sie auf ihrem Weg zum Erfolg geboostet. Folgende Start-ups wurden vor Kurzem durch das Startfeld gefördert.



1 smarli.

smarli. macht alle Schweizer Haushalte zum Smart Home. Durch den einzigartigen, offenen Ansatz können über 10000 Produkte herstellerübergreifend integriert und automatisiert werden. Weil es sich nahtlos in die bereits bestehende Elektroinfrastruktur einfügt, ist smarli. auch für Nachrüstungen die ideale Smart Home Lösung.

2 FrugalTec

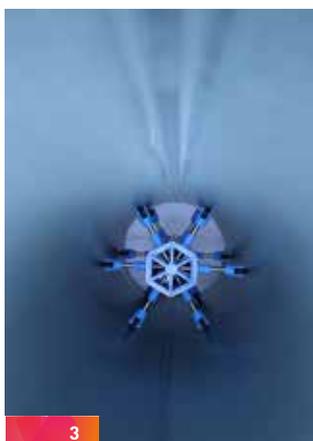
FrugalTec will so vielen Menschen wie möglich einen Zugang zu gesunden, frischen Lebensmitteln verschaffen und gleichzeitig einen Beitrag zur Landwirtschaft der Zukunft leisten. Deshalb verfolgen sie Entwicklung, Produktion und Vertrieb eines Pflanzen-Towers zum Anbau von frischen Salaten oder Kräutern – und dies während 365 Tagen im Jahr! Durch die Anbaumethode von FrugalTec kann ein 30–40 Prozent schnelleres Wachstum bei 90 Prozent geringerem Wasserbedarf und bedeutend weniger Platzbedarf erreicht werden.

3 fluidbot

Weltweit den Trinkwasserverlust durch undichte oder berstende Leitungen minimieren – das ist die Vision von fluidbot. Schaffen wollen sie dies durch einen autarken Inspektionsroboter, der die Rohrsysteme kontrolliert.

4 Health Yourself

Das Team von Health Yourself macht Routine Gesundheitsdienstleistungen digital und von zuhause zugänglich. Bis jetzt decken sie Labortests von zuhause, personalisierte Supplements und Medikamentenabos (Pilot) ab.



3



5



7



4



6



8

5 Xildi

Neben kundenindividuellen Programmen entwickelt die Xildi AG eine Komplettlösung rund um Investmentfonds. Im Zentrum steht dabei der Portfoliomanager, der mittels Echtzeitsimulationen automatisch von der Maschine unterstützt und vor Fehlern geschützt wird. Gleichzeitig sind alle relevanten Fondsdienstleister in derselben integrierten Software unterwegs, was für einen transparenten und effizienten Ablauf sorgt.

6 YAI

Die YAI PoC AG (YAI) befähigt Point of Cares, mittels intelligenter Diagnostikservices im Bereich präventiver und personalisierter Medizin die Gesundheit ihrer Kunden zu bewahren und zu fördern. YAI fokussiert mit ihrem Diagnostic Services Angebot in einer ersten Phase auf digital gestützte Diagnostik zur Früherkennung, Analyse und Überwachung von Therapien unter Einbezug der Bioinformatik im Bereich Multi-Omics. Gestartet wird dabei mit der personalisierten Pharmakogenetik auf Basis eines genetischen Screeningprofils.

7 Just in Case

Das Leben ist schön – vor allem wenn man gesund ist! Die steigende Nachfrage nach Sicherheit, vor allem an stark frequentierten Bereichen wie ÖV, Universitäten und Krankenhäusern, steigt exponentiell an. Hier leistet Just in Case einen Beitrag, indem sie durch die Verwendung von antimikrobiellen Polymeren in Alltagsprodukten Infektionsketten unterbrechen und Krankheiten vermeiden.

8 Smart Factory Navigator

Die SFN AG ermöglicht die Demokratisierung der Smart Factory durch einen einfachen Zugang zu den richtigen Use Cases und passenden Lösungsanbietern. Die Smart Factory Navigator Plattform ermöglicht Industrieunternehmen, die digitale Transformation voranzutreiben und die Industrie zu stärken. Die Basis ist das Smart Factory Navigator Framework mit seinen 44 generischen Use Cases.

«Kooperation zwischen Forschung fördern»

Als Teil der Fachhochschule OST ist Andreas Ettemeyer Forschungspartner des Switzerland Innovation Park Ost (SIP Ost) im Bereich Mikrotechnik und Photonik. Wir haben nachgefragt, wie der SIP von dieser Partnerschaft profitieren kann.

Am Campus Buchs betreibt die OST ein schweizweit einzigartiges Forschungsumfeld für die Fertigung miniaturisierter optoelektronischer und mechanischer Systeme. Damit unterstützt ihr den geplanten «Swiss Sensor Hub» des SIP Ost. Wie konkret?

Andreas Ettemeyer: In unseren Labors entwickeln und fertigen Photoniker und Mikrotechniker neue miniaturisierte Sensoren, unsere Elektroniker vernetzen sie mit der Cloud und Maschinen zu integrierten Netzen und unsere Mathematiker und IT-Spezialisten entwickeln KI-Systeme für die massgeschneiderte Auswertung. Zusätzlich entwickeln unsere Wirtschaftsingenieure neue Geschäftsmodelle zur Nutzung dieser Informationen, so dass ganz neue Geschäftsfelder entstehen können. Der Swiss Sensor Hub ist quasi schon da und der SIP Ost kann schon heute mit voller Geschwindigkeit starten.

Du organisierst in Zusammenarbeit mit dem SIP Ost auch die Eventreihe «Precision Photonic Systems». An wen richten sich die Anlässe?

Eine grosse Herausforderung in der Hightech-Industrieregion Ostschweiz ist die Sichtbarkeit ihrer Leistungsfähigkeit. Wir organisieren diese internationale wissenschaftliche Konferenz zum zweiten Mal in der Region, dieses Jahr am Campus Buchs gemeinsam mit dem SIP Ost. Sie ist eine Plattform, um sich zum neuesten Stand in der anwendungsnahen Forschung auf dem Gebiet der miniaturisierten Photonik, der Photonikfertigung und

Optoelektronik auszutauschen. Neben Top Keynote Speakern ist auch die Industrie zu einer Ausstellung eingeladen, um die Kooperation zwischen Industrie und Forschung zu fördern.

Du wirst bald pensioniert. An welche Momente deiner Laufbahn wirst du gerne zurückdenken?

Die Pensionierung ist für mich gedanklich noch in weiter Ferne – es gibt so vieles zu tun! Aber tatsächlich habe ich während meiner Tätigkeit an der NTB und der OST sehr viele schöne Momente erlebt. Ein ganz besonderes Erlebnis war, als wir nach der Gründung von Rhysearch gemeinsam mit der Photonikindustrie aus der Region und der ganzen Schweiz ein sehr grosses Forschungsprojekt akquirieren konnten, mit dem die Grundlagen zu einer neuen sehr erfolgreichen Forschungsrichtung bei Rhysearch geschaffen wurden. Und gerade in den letzten Jahren freue ich mich täglich über die Unterstützung und Begeisterung, mit der alle Mitarbeitenden in meinem Institut unsere Leistungen und Kompetenzen immer weiter vorantreiben. ■

chen Industrie und



Nach seinem Maschinenbaustudium an den TU München und der RWTH Aachen, promovierte Andreas Ettemeyer an der Staatlichen Materialprüfungsanstalt Stuttgart auf dem Gebiet der Holografie. 1989 gründete er ein eigenes Unternehmen für Speckle-Messtechniken, das er bis 2003 leitete. Seit 2007 ist er Professor für Technische Optik an der NTB Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs. Von 2013 bis 2015 leitete er dort das Institut für Produktionsmesstechnik, Werkstoffe und Optik. Seit 2015 war er Prorektor der NTB und verantwortlich für angewandte Forschung und Entwicklung der NTB. Mit dem Übergang der NTB in die Fachhochschule OST in 2020 übernahm er die Leitung des Institut für Mikrotechnik und Photonik sowie die Koordinationsstelle Forschung und Innovation.

«Bes



Besucher und Mieter vernetzen»»

Im Jahr 2016 eröffnete Startfeld auf dem Tagblatt-Areal sein Innovationszentrum. Aus anfänglich 900 m² wuchs das Zentrum auf mehr als 7000 m². Nun gehört das Zentrum zum Innovationspark Ost. Peter Frischknecht, stv. Geschäftsführer SIP Ost und Leiter der Startfeld-Start-up-Förderung über den aktuellen Stand der Dinge.

Peter, was trifft der Besucher an, wenn er heute zum Innovationspark in St.Gallen kommt?

Eine Baustelle (lacht). Zurzeit wird der Ostflügel des Gebäudes um zwei Stockwerke erhöht. Das ergibt zusätzliche 2000 m², die in Zukunft von der Fachhochschule OST genutzt werden. Besuchende treffen im Innovationspark auf ein lebendiges Ökosystem rund um Start-ups, Innovation und Technologie.

Inwiefern hat die Fusion zwischen Startfeld und Innovationspark dieses Ökosystem verändert?

Wir sind breiter aufgestellt: Inhaltlich findet man neben Angeboten der Start-up-Förderung nun auch Angebote und Projekte zu Innovations- und Forschungsthemen von KMU und Gross-Unternehmen, speziell in den Bereichen Sensorik, Gesundheit und Digitalisierung. Strukturell hat sich die Trägerschaft vergrössert. Geographisch hat sich das Kerngebiet erweitert um den Kanton Thurgau und das Fürstentum Liechtenstein. Im alltäglichen Betrieb des Parks im Lerchenfeld wirkte sich das Ende der Covid-Restriktionen jedoch stärker aus. Nun ist wieder Leben da, Veranstaltungen werden durchgeführt und Besucher können empfangen werden.

Wer kann Mieter im SIP Ost werden? Gibt es bestimmte Voraussetzungen, die man erfüllen muss?

Wir suchen Start-ups und KMU, die in unseren Schwerpunktbereichen tätig sind, Innovationsvorhaben vorwärts treiben und einen Bezug zu unseren Forschungspartnern haben.

Was sind die Vorteile als Mieter im Innovationspark?

Mieter profitieren in erster Linie vom vorhandenen Ökosystem. Wir haben viele Besucher: Gründer, Unternehmer, Wissenschaftler, Investoren, Experten aus den verschiedensten Fachbereichen, Politiker, etc. Unsere Aufgabe ist, diese Besucher mit unseren Mietern in Verbindung zu bringen, sie zu vernetzen. Ganz nach dem Slogan von Switzerland Innovation: «Connecting great minds». Inwiefern Mieter von diesem Ökosystem profitieren, hängt auch immer davon ab, wie stark sie dieses aktiv zu nutzen suchen. Mieter werden zudem automatisch auch «Member» des Innovationsparkes, sobald das Membership-Programm des Innovationsparkes lanciert ist. Dies beinhaltet vergünstigten Zugang zu Informationen und Veranstaltungen des Innovationsparkes.

Du hast vorhin Besucher erwähnt. Es fällt auf, dass darunter auch regelmässig viele Jugendliche sind. Welchen Bezug zum Innovationspark haben sie?

Tatsächlich sind bei uns oft auch Kinder und Jugendliche anzutreffen. Sie besuchen mit ihren Schulklassen Kurse von Smartfeld. Das ist eine Initiative, die aus dem Startfeld zusammen mit Partnern entstanden ist. Smartfeld hat sich zum Ziel gesetzt, die digitale Kompetenz von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Dazu entwickelte Smartfeld ein interdisziplinäres Bildungsprogramm, das eine Kombination aus technischem Wissen, kreativem Denken und praktischen Erfahrungen anbietet. Im letzten Jahr besuchten 3500 Kinder und Jugendliche solche Kurse bei uns im Innovationspark. ■

«Ohne Austausch Überblick»

Der Switzerland Innovation Park Ost (SIP Ost) will die richtigen Player zusammenbringen. Was das genau bedeutet und wie man dafür vorgehen will, erklärt Andrea Berlinger, Verwaltungsratsmitglied und «Connector» des SIP Ost.

Der Slogan des SIP Ost lautet «Connecting Great Minds». Was ist damit konkret gemeint und welche Ziele verfolgt der SIP-Ost damit?

In unserer modernen Welt kann kein Unternehmer mehr ohne Unterstützung aus seinem Netzwerk die richtigen Einschätzungen und Entscheidungen treffen. Dazu ist mindestens der Austausch mit Kollegen aus dem eigenen Marktumfeld und mit Wissensträgern aus relevanten Forschungsdisziplinen erforderlich. Dabei will der SIP Ost mit seinem Wirken unterstützen. Die Rolle des SIP Ost ist es, die richtigen Player zusammenzubringen («Connecting Great Minds») und bei der Ideenfindung für die richtigen Vorhaben zu unterstützen.

Warum sind solche Verbindungen zwischen Wissenschaft und Industrie heutzutage so wichtig?

Die Geschwindigkeit des technischen Fortschritts hat stark zugenommen und ohne den Austausch mit der Spitzenforschung ist es für die Unternehmen (insbesondere die KMU) nicht möglich einen Überblick zu behalten und Chancen rechtzeitig zu erkennen. Umgekehrt finden die Forschungsinstitute mit diesem Austausch die für die Wirtschaft relevanten Themen für angewandte Forschung.



kein



Du bist im Verwaltungsrat des SIP Ost und zudem «Connector» für das SIP. Was genau macht ein solcher Connector?

Ja, ich bin Mitglied des Verwaltungsrates, stellvertretende Präsidentin und leite den Ausschuss für Personal und Organisation. Auch als Mitglied des IHK Vorstandes und als Unternehmerin sehe ich eine von meinen Hauptaufgaben in der Suche und Pflege von Kontakten, die mein Unternehmen, unsere Industrie und unsere Region voranbringen. Letztlich sind es immer noch die Menschen, die Vorhaben voranbringen. In diesem Sinne verstehen wir alle im Verwaltungsrat uns als «Connectoren».

«Der SIP Ost will mit seinem Wirken unterstützen.»

Welchen Mehrwert kannst du als Connector für die Gesellschaft und das Netzwerk schaffen?

Die Herausforderung ist genau, dass diese Verbindungswirkung nicht vorhergesagt werden kann. Ansonsten wäre es einfach. Typischerweise triffst du jemanden auf einer Veranstaltung und kommst ins Gespräch. Du hörst von den Herausforderungen deines Gesprächspartners und dir fallen Ähnlichkeiten zu den Aktivitäten von anderen Personen ein, mit denen du selbst vernetzt bist. Dann erzählst du davon und stellst bei Interesse eine Verbindung her. Im Idealfall kann deine Gesprächspartnerin dann ihr eigenes Problem lösen, weil du einen Geschäftspartner, Forschungspartner, Lieferanten oder Kunden vermittelt hast. Wenn das passiert, freut man sich sehr. Allerdings ist die Wahrscheinlichkeit dafür deutlich unter 50 Prozent.

Lassen sich die Unternehmen einfach connecten oder braucht es jeweils Überzeugungsarbeit?

Häufig ist die Wirkung sehr indirekt oder stark verzögert. Unternehmerinnen und Unternehmer verbringen daher ihre Zeit primär im eigenen Geschäftsumfeld und widmen der Vernetzung wenig Zeit. Der SIP Ost will hier einen Effizienz-Gewinn bieten. Unser Anspruch ist, dass bei uns die richtigen Personen zusammenkommen und man so schneller zum Ziel kommt.

Aus welchen Bereichen kommen die Unternehmen, die du mit dem SIP vernetzt?

Wir fokussieren uns auf wenige Themenfelder Gesundheitstechnik, Digitalisierung und Sensorik. Diese sind für unsere Region sehr erfolgsrelevant und auf diesen Gebieten haben wir Netzwerke und ein eigenes Verständnis für die Zusammenhänge aufgebaut. Eine Datenbank und Informations-Dienstleistungen sollen uns helfen dieses Netzwerk überregional zu erweitern.

Du bist nicht nur für den SIP Ost tätig, sondern auch Präsidentin der Berlinger Group. Was reizt dich daran, neben deiner Arbeit auch noch als Connector tätig zu sein?

Unser Unternehmen wird mittlerweile von einem kompetenten Team von Führungsmitarbeiterinnen geleitet, auf das wir sehr stolz sind und in das wir grosses Vertrauen setzen. Unsere eigene Rolle haben mein Mann und ich mittlerweile dahingehend weiterentwickelt, dass wir die Chancen der Zukunft identifizieren wollen – «the next big thing»! In sechster Generation sind wir heute ein Unternehmen der MedTech-Branche, wurden aber vor 150 Jahren als Textilunternehmen gegründet. Wir haben mühsam lernen müssen, dass es darauf ankommt agil zu bleiben und die eigene Geschäftstätigkeit zu hinterfragen. Sonst gäbe es das Unternehmen Berlinger nicht mehr. Diese Flexibilität wird künftig wichtiger werden. Deshalb engagiere ich mich für den SIP Ost, denn ich bin überzeugt, dass Innovation, Vernetzung mit Kolleginnen und Forschern und die Beschäftigung mit neuem Wissen für jedes Unternehmen von zentraler Bedeutung sind. Enorme Freude macht es mir auch!

Welche Voraussetzungen muss man erfüllen, um für den SIP Ost als Connector tätig zu sein? Oder anders gefragt: Kann man sich dafür bewerben oder wird man ausgewählt?

Man macht sich selbst dazu! Wir haben eine Reihe von Möglichkeiten bei uns mitzumachen. Der SIP Ost ist ja erst im Aufbau und ich bitte alle Gleichgesinnten ihn mitzugestalten. Nur so wird daraus ein Ort, an dem die richtigen Themen angepackt werden und die richtigen Dienstleistungen entstehen. Ich sehe unsere Rolle als VR darin einen Anfang zu setzen und ein Grundangebot zu machen. Dann wird sich aber hoffentlich der Park über seine Kunden weiterentwickeln und seine Wirkung entfalten.

Bitte werden Sie Mitglied, Partner oder Aktionär. Bringen sie ihre Problemstellungen, Anregungen oder Projektideen vorbei. ■

Das erwartet Euch im SIP Ost



Monatlich, 11.30–12.00 Uhr Dienstleister-Lunches

An den Dienstleister-Lunches sprechen Startfeld Dienstleister aus dem Nähkästchen. Sie liefern Insights und geben in nur 30 Minuten wertvolle Tipps für verschiedene Herausforderungen junger Unternehmen, die direkt umgesetzt werden können.

Kostenlos



Übersicht der
Dienstleister-Lunches

13. Juni, 18.00–21.30 Uhr

Startfeld & SICTIC Investors Day

Der Investors Day bietet als Match-Making-Event ausgewählten Start-ups und hochkarätigen Investoren die Gelegenheit, sich zu begegnen und auszutauschen.

Kosten: CHF 50

Für Member des Switzerland Innovation Park Ost ist dieser Event kostenlos:
www.innovationspark-ost.ch/member



Weitere Informationen und
Details zum Programm

6. Juli, 16.00–18.00 Uhr

Bier um 4!

«Bier um 4!» ist ein ungezwungener Netzwerkanlass für Mieter & Co-Worker und alle Interessierten, die sich bei einem kühlen Bier austauschen und sich besser kennenlernen möchten.

Kostenlos



Weitere Informationen und
Details zum Programm

1. Juni, 18.30–20.00 Uhr

Connecting Great Minds @ Buchs

Wissen Sie, welche visionären Projekte und innovativen Organisationen am Standort Buchs und im Rheintal entstehen? Der Switzerland Innovation Park Ost, Startfeld und Smartfeld nehmen Sie mit nach Buchs und zeigen, wie dort ein innovatives Ökosystem auf- und ausgebaut wird, und welche spannenden KMU und Start-ups aus dem Rheintal heraus ihre Geschäfte betreiben.

Kostenlos



Weitere Informationen und
Details zum Programm

23. Juni, 07.30–09.00 Uhr

Impulsveranstaltung: Digitale Transformation – Evolution, Revolution oder Disruption?

Die Impulsveranstaltungen bringen Sie in Kontakt mit Wissensträgern und Vorreitern. Möchten Sie Inputs zu den Handlungsfelder der Digitalen Transformation erhalten, die Praxiserfahrungen von einer etablierten Firma kennenlernen oder herausfinden, welche Trends die Transformation befeuern? Dann ist diese Impulsveranstaltung bestimmt das Richtige für Sie.

Kostenlos

Member des Switzerland Innovation Park Ost erhalten Zugang zu den Event-Unterlagen:
www.innovationspark-ost.ch/member



Weitere Informationen und
Details zum Programm

24. Oktober – 25. Oktober

Precision Photonics Systems '23

Die Precision Photonic Systems führt Wissenschaftler aus dem Bereich Mikrotechnik zusammen und fördert gleichzeitig ihren Austausch mit der Industrie aus dem Vierländereck Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz.

Kosten: CHF 250

(Studentenermässigung CHF 50)



Weitere Informationen und
Details zum Programm

PTV – Der Produkt Hub in der Ostschweiz

Der PTV – Produktions- und Technologieverbund Ostschweiz ist ein Verbund von Unternehmen mit starkem Knowhow rund um die Realisierung und Fertigung eines Produktes. Mit der Ostschweizer Verwurzelung und dem Fokus auf Fertigungstechnologie und KMU mit nationaler und internationaler Ausstrahlung ist der PTV thematisch nah am Switzerland Innovation Park Ost (SIP Ost). Wir haben den Präsidenten, Rolf Wehrli, zum Interview getroffen.



Kannst Du erklären, was der PTV ist und worin das Hauptziel besteht?

Der PTV ist im Raum Ostschweiz die erste Anlaufstelle für produktionstechnische Anliegen – der Produktionstechnik Hub. Das Leistungsportfolio bewegt sich von der Konstruktion, der 3D-Messtechnik, dem Prototypenbau, der Baugruppenmontage, Fräs- und Dreharbeiten, der Additiven Fertigung und der Oberflächenbehandlung bis hin zur elektrischen Komponentenmontage und der Softwareentwicklung. Diese breite Expertise während der Produktentstehung ist der Mehrwert für unsere Kunden.

Der PTV bündelt viele Kompetenzen in seinem Netzwerk. Wie kultiviert ihr das?

Die Kompetenzen des PTVs wachsen mit dem Knowhow und der Stärke seiner Mitgliedsfirmen. Deshalb treffen wir uns alle drei Monate bei einem Mitglied und tauschen uns dort direkt aus. Auch bieten wir unseren Mitgliedern Workshops zu aktuellen Themen an, mit

welchen sich jedes einzelne Unternehmen beschäftigen muss, wie z.B. starke Lieferketten, Digitalisierung, Nachhaltigkeit, usw.

Mit diesem Netzwerk Gedanken seid ihr thematisch nah am SIP Ost. Existieren hier Schnittstellen?

Natürlich, das bestätigte auch der Anlass im SIP Ost. Dieser zielte darauf ab, einander besser kennenzulernen und Ziele auszutauschen. Nach einem Betriebsrundgang durch den Innovationspark und einem thematischen Ausflug zu «KI basierten Umfragen» wurde mittels online Abstimmung definiert, dass wir mit dem SIP Ost einen weiteren Workshop zum Thema «Neue Geschäftsfelder» planen werden. Wir sind sehr gespannt und freuen uns auf den Anlass.

Der PTV ist vor allem für die Organisation des Ostschweizer Technologiesymposium (OTS) bekannt. Welche Ziele verfolgt ihr mit dem Symposium?

ionstechnologie-



Das OTS in St. Gallen vereint die Ostschweizer Produktions- und Technologie-Kompetenz, liefert die Plattform für Innovation und fördert das industrielle Netzwerk.

Das OTS ist fokussiert auf Fragestellungen aus der Industrie, greift aktuelle Trends auf und vermittelt Wissen. Es wird organisiert von Ostschweizer Unternehmen für Ostschweizer Unternehmen und hat eine Ausstrahlung in die gesamte Schweiz und ins grenznahe Ausland (DACH). ■

Das 22. Ostschweizer Technologiesymposium findet am 22. September 2023 in der OLMA Halle 2.1 statt. An diesem Tag steht der Wissenstransfer im Raum Ostschweiz zum Thema «Sichere Lieferketten in unsicherer Weltlage» im Fokus – **Sell global, buy local!** Merken Sie sich heute schon den 22. September vor und freuen Sie sich mit uns auf das OTS 2023.

www.technologiesymposium.ch



HERZLICHEN DANK AN UNSERE PARTNER:

AKTIONÄRE



FORSCHUNGSPARTNER



TRÄGER START-UP-FÖRDERUNG STARTFELD



HAUPTPARTNER START-UP-FÖRDERUNG STARTFELD



**CONNECTING
GREAT MINDS**



**SWITZERLAND
INNOVATION
PARK OST**

**Switzerland Innovation
Park Ost AG**
Lerchenfeldstrasse 3
9014 St. Gallen, Switzerland

Tel. +41 71 277 20 40
www.innovationspark-ost.ch